

Wir werden uns im Reich der 75 Millionen Deutschen ein Gattungsmitglied der Auferkammerheit von niemandem überleben lassen.

Wir werden nicht aufhören mit dem ganzen Schwergewicht, das wir auf uns haben, auf die Verwirklichung der 35 Millionen unheimlichen Ziele hinzuwirken!

Denn das, was in Fran geschickelt, steht nach meinem Verständnis anders an. Denn keine Frankreich der tiefsten Anpreisung anerkennt, für einige zehntausend des tiefsten Volkes im Lande hat ungeachtet einer Genfer Kommission, ungeachtet langwieriger Verhandlungen Truppen zu ihrem Schutze einmarschieren lassen.

Was soll der verfehlte Begriff der 'Völkerrautonomie'? Die ältesten Männer ziehen dies Meinstück der österreichischen Zeit hervor, die es vorher am schärfsten bekämpft hatten.

Wir haben bis jetzt noch nicht einen einzigen in den österreichischen Verordnungen gesehen, die soweit hin greifen, wie die Verordnungen, die wir in Österreich haben.

Wir haben bis jetzt noch nicht einen einzigen in den österreichischen Verordnungen gesehen, die soweit hin greifen, wie die Verordnungen, die wir in Österreich haben.

sehung und für das innerstaatliche Zusammenleben bleibt das Reich die Maßfrage! Was nutzen alle diese zehntausend Soldaten, die in den Tüchern des Reiches stehen, wenn die Verantwortlichen sofort ihres Amtes zu entgehen und die Verantwortung zu übernehmen?

Demokratie, soweit man sich heute überhaupt mit diesem so furchtbar mißbrauchten Schlagwort befassen kann, beruht auf dem Willen, die Demokratie als neue politische Form überhaupt erst eine Folge des Zerfalls des Nationalstaats!

Demokratie wurde also von den Töchtern in Genäualität in der Verfassung verwendet, wobei die letzte Veränderung dieses Begriffes, der eine aus der Einheit des Lebens in arischen Lebensstadien entstand.

Der Führer hat dem König der Belgier anlässlich des belgischen Nationalfeiertages telegraphisch seine besten Glückwünsche ausgesprochen.

General Ruffo ist auf seiner Deutschlandreise in Wiesbaden eingetroffen.

Eine amtliche Mitteilung: Die Politik der Achse richtunggebend

Der ungarische Staatsbesuch in Rom fand gestern seinen offiziellen Abschluß

Der ungarische Ministerpräsident Zrinyi empfing gestern nachmittags in der Villa Madama in Rom den Minister für Volksbildung Miklos. Am Abend fand am Hofpalast der offiziellen Teil des Besuchs der ungarischen Staatsmänner ein von Außenminister Graf Ciano im Palazzo Barberini gegebenes Essen statt.

Die Erdbebenkatastrophe in Griechenland Die Einwohner wurden im Schlaf überrascht

Unbeschreiblich traumatische Szenen / 17 Todesopfer forderte bisher das Beben

Die Erdbeben in der griechischen Provinz Attika, die vorgestern berichteten, in der Nacht zum Mittwoch durch heftiges Erdbeben heimgesucht wurde, dauerten gestern noch in leichter Form an.

Auf staubfreien Straßen durch Oesterreich

Umfangreiche Maßnahmen in den österreichischen Fremdenverkehrsgebieten

Anlässlich der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich hat der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Carl Zorn, außer dem arbeitsreichen Aufbauprojekt und dem planmäßigen Ausbau der Reichsstraßen ein Sofortprogramm für die Staubreduzierung der Fremdenverkehrsgebiete in Oesterreich angeht.

ander konnte mit den anderen Staaten und besonders mit denen des Donauraumes nicht erreicht werden. Dabei wurde die vollkommene Gleichheit der Auffassungen der beiden Nationen festgehalten.

Die Ziele des Friedens und der Gerechtigkeit, von denen sich die Politik Italiens und Ungarns ergriffen haben, die aber offensichtlich auf internationaler politischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht - die volle Gleichheit der römischen und ungarischen, sowie die beiden Staaten betreffen, von neuem zu bekräftigen.

Die Erbekenkatastrophe in Griechenland

Die Einwohner wurden im Schlaf überrascht

Die Erdbeben in der griechischen Provinz Attika, die vorgestern berichteten, in der Nacht zum Mittwoch durch heftiges Erdbeben heimgesucht wurde, dauerten gestern noch in leichter Form an.

Auf staubfreien Straßen durch Oesterreich

Umfangreiche Maßnahmen in den österreichischen Fremdenverkehrsgebieten

Anlässlich der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich hat der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Carl Zorn, außer dem arbeitsreichen Aufbauprojekt und dem planmäßigen Ausbau der Reichsstraßen ein Sofortprogramm für die Staubreduzierung der Fremdenverkehrsgebiete in Oesterreich angeht.

Festspielfanfaren erllingen in Bayreuth

Wid auf die Eröffnung der Festspiele / Germaine Lubin - der Gast aus Paris

Am 24. Juli werden von Bayreuther Festspielern, wieder die Karolinen Tanten von Wagner, die Bayreuther Fanfaren auf der Welt zum ersten Mal erleben der Kunst Richard Wagners in das Haus des Meisters zu führen.

Staatsgeschäften nicht, freundschaftliche Beziehungen, die bis weit in das Jahr 1923 zurückreichen.

Der Führer als Festspielführer

Seit 1933 hat der Führer alljährlich die Festspiele besucht. Seine Verehrung des Bayreuther Meisters bezieht sich auf das Erlebnis einer 'Johannin'-Aufführung in Wien als Zwölfjähriger, in seinem Buch 'Mein Kampf' über die Bayreuther Festspiele, die er als Festspielführer in Wien erlebte.

Beste Sänger und Sänginnen.

In diesen Tagen vor den Festspielen gehen Deutschlands gefeierte Sanner und Sänginnen mit einer Selbstverständlichkeit durch die Straßen Bayreuths, die fast den Begriff der Harmonie aufkommen lassen möchte.

Germaine Lubin als Gast aus Paris

Der erste Male wird in diesem Jahre die französische Sängerin Germaine Lubin von der Pariser Großen Oper bei den Bayreuther Festspielen mit. Sie singt die Rolle der Königin in 'Parsifal'.

Erstmalig ein Gast aus Paris.

Zum ersten Male wird in diesem Jahre die französische Sängerin Germaine Lubin von der Pariser Großen Oper bei den Bayreuther Festspielen mit. Sie singt die Rolle der Königin in 'Parsifal'.

Ein deutscher Journalist erklärte Germaine Lubin kurz vor der Abreise mit einem Satz, der sich als bewunderndes und verehrendes Wort ausdrückt.

Damen-Hygiene

Abbildung Biederer

gewissen Kreisen wegen dieser Sache stark angefeindet wurde. Aber das ist mir ganz gleichgültig. Unfrei werden dieser Sache und werden sich verhalten, und die Kunst hat hier eine hohe und dankbare Aufgabe zu spielen.

Ein Stadttheater in St. Pölten.

Die Neugründung des Theaters in der Provinz der Donau ist bereits in Angriff genommen worden. Es erhält St. Pölten durch bedeutende Subventionen der Bundesregierung in der neuen Spielzeit einen stehenden Theaterbetrieb, der auf großzügiger Basis geführt werden soll.

Nachts getraut - morgens verfluchen

Der Whisky sollte „dann schuld“ sein. Nach Allan Ryan, der schlaue Erbe des verstorbenen amerikanischen Kupferkönigs...

Eine neue deutsche Erfindung

Einbruch in die Welt des Unsichtbaren

Jetzt 30000fache Vergrößerungen durch das Elektronenmikroskop möglich

Im Kampf um die Eroberung der Welt des Unsichtbaren ist seit wenigen Jahren ein in seiner Anwendung optimales, in seiner Technik elektrisches Gerät entwickelt worden...

Vergleich, das erst so viele Elektronen ein Gramm wiegen, wie man Kirichen in das Volumen der Erblänge füllen könnte.

Noch 20 Kilometer bis Sagunt

Der nationale Heeresbericht.

Wie der nationale Heeresbericht selbst unter dem Titel der Zeit an der 20. und 21. Front im Spanisch-Gebirge einen erfolgreichen Gegenangriff...

Schon fast angefaßt, hatte er das Mädchen zu einem Autoausflug aufgefordert, und nach einem Heiratsantrag im Mondenschein...

Der dicke Mann der Welt

In einem Washingtoner Jahrmagazin steht vom Mann mit nur 4 Jahren der „dicke Mann der Welt“...

D. Goebels übernahm die Patenschaft

Eine besonders nette Episode von der Fahrt des Reichsministers Dr. Goebbels...

Trotzts Sekretär spurlos verschwunden

Eine Enkeltiranasie, die auf ein neues Verbrechen der kommunistischen G.P.L. schließen läßt...

Verficherung gegen Heiratswindel Das amerikanische Versicherungsweesen kennt bekanntlich keine Grenzen...

Unghlücksferte im oberberchlichen Bergbau

Der oberberchliche Bergbau wurde gestern von mehreren schweren Unghlücksfällen heimgeht, die bisher 5 Tote und 15 Verletzte gefordert haben.

Cövenstamm im Belfaster Zoo

In einem Vorkaufsfall im Zoologischen Garten von Belfast (Nordland) spielte sich ein beiläufiges aufregendes Szenario ab...

Wettermäntel

miteinander und brachten sich erhebliche Verletzungen bei. Der Direktor des Zoo, Foster, versuchte währenddessen die Kleinen in Sicherheit zu bringen.

ein Opfer der G.P.L. geworden ist und von dieser ermordet oder ektüht wurde.

Milch wird wohlfeiler - in Dänemark

Aus Dänemark kommt eine tröstliche Kunde für die hiesigen Naturfreunde, die gern gesunde Landluft atmen...

Im Zusammenhang mit der vor kurzem erfolgten Auflösung der fast 15-jährigen Reichsbund der Reichsstudentenführung...

Am Riebeckplatz Ab heute Donnerstag! Ein Filmwerk höchster Schauspielkunst! Eifersucht

Schauburg Ab morgen Freitag! Der Film eines peinlichen Gesellschafts-Skandals... Rättsel

Große Ulrichstr. 51 Ab heute Donnerstag! Das aufregende, spannende Kriminal-Abenteuer... Nebel

Preiswerte Mittags-Gedecke ab 0,60 RM. Sonntag ab 1,-. Die kalte und warme Küche ist durchgehend geöffnelt...

Rundfunk am Freitag Lelpzig. 6:50: Frühnachrichten und Wettermeldungen. 7:00: Morgenspiele...

Deutschlandsender. Sendungen am 21. Juli. 6:00: Deutschlandfunk. 7:00: Deutschlandfunk...

Kuphaus Bad Willekind Heute 4 Uhr Tanztee 8 Uhr Tanzabend Freitag 6,7 Uhr Frühkonzert 4 Uhr Konzert

Lil Dagover Albr. Schoenhals Sabine Peters Die Pikanterie des Geschehens... 300 km in der Stunde

fliegen die Blitzflugzeuge der Deutschen Luftwaffe, 240 km die Schnellverkehrsflugzeuge...

390,- Reichsmark In diesem Preis sind alle Kosten für Fahr-, Verpflegung, Übernachtung u. Trinkgelder enthalten.

Wieners Moden. Für Jugendliche nicht erlaubt! Rechtzeitige Plätze sichern! Heute Freitag Tag! Meine Freundin Barbara

Wieners Moden. Für Jugendliche nicht erlaubt! Rechtzeitige Plätze sichern! Heute Freitag Tag! Meine Freundin Barbara

Kind und Ries und kühne Träume



(Bild: Ziegler.)

Wo in Bergen sich vereinen
Sand und Stein und heller Kies,
Ist für unsre lieben Kleinen
Wahres Kinderparadies.

Aus dem Sande maden Mauern!
Dansen ist darob entzückt,
Ob sie Stürme überdauern?
Da hat Kris sie eingebrückt!

Aber Hans ist heute friedlich,
Und er läßt den Grabian
Und sänkt eifrig, unermüdet
Wieder neue Häuser an.

Emka sitzt er mit den Händen
Sand und Stein mit klugen Sinn:
Sollt' ich's heute noch vollenden,
Wohnt schon morgen Vati drin!

Grächen spielt mit heißen Wangen,
Und auch sie fest Stein zu Stein:

„Was ist lecht hier anelangen,
Soll ein Bett für's Blüppchen sein!“

Aus der feinen kuesten Erden
Formt aus Sanden mit Bedacht:
„Eine Eisenbahn soll's werden,
Die aus Sdin mich hergebracht!“

Und dann sieht den Franz man schauen
Nach den Wolken in der Höb,
Denn ein Dampfshiff will er bauen
Für die weite, weite See ...

Kinderlehen, Kinderlehen
Unter blauem Himmelzelt ...
Ah, mit welchen nchtigen Säden
Baut ihr euch die ganze Welt!

Formt aus Sand und Hat aus Steinen
Euch das schönste Paradies
Doch — mit mir es lecher scheinen —
Was verlangt ihr — andren Ries! ...

Peter Eichbert.

Ein Auto ist kein Spielzeug!

Uns wird geschrieben: Ein beliebtes „Spielzeug“ für Kinder bis ungefähr acht Jahren ist ohne Zweifel ein schön polierter Wagen. Man kann mit Bestimmtheit damit rechnen, daß ein solcher mit viel Liebe gepflegter Wagen nicht fünf Minuten in einer weniger verkehrsreichen Straße parken kann, ohne daß sich die Jugend darauf stürzt und die Koffeln als Rutschbahn benutzet oder als Dreieckel. Wen man Glück hat, schreiben nur die niedlichen dreieigen Hände die Koffeln voll. Das geht unter Umständen noch zu belächeln. In den meisten Fällen wird der Saft jedoch rechtlich mit tragend einem „Verkauf“ erkrast. Ich muß z. B. meinen Wagen sehr oft in weniger belebten Straßen stehen lassen. Wenn ich ganz genau sein wollte, erhalte mein Wagen jede Woche zwei Kader, damit die beschriebigen Stellen ausgebeißert werden.

Beobachtet man einmal die „Spielenden“ Kinder, dann muß man sich eigentlich wundern, daß kein erwachsener Mensch etwas dabei findet. Es kann sogar vorkommen, daß sich erwachsene Leute dazu stellen und sich mit den Kindern freuen. Vielleicht möchten sie sogar selbst mit Rutschbahnen fahren. Es wird viel geschrieben über Verkehrsverhältnisse, doch ist auch gut so. Der Verkehr über diesen Art der Kinder nichts sagt, wundern mich. Es sind doch direkte Sachfragen, die hier verurteilt werden. M. G. muß hier unbedingt einmal durchgefragt werden. Es muß sich speziell umfragen, die Kinder immer wieder darauf hinzuweisen, daß ein Auto kein Spielzeug ist.

Der Vater oder die Mutter eines solchen Kindes würden bestimmt leben Autohändler, der die Wohnungsverhältnisse anfragt, sagen bestimmt, auf Schadenersatz verlangen. Mit Recht, werden sie sagen. Das gleiche Recht kann aber auch der Wagenbesitzer für sich in Anspruch nehmen. Vielleicht hat auch ein

Wagenbesitzer das Recht, gegen die Eltern der Kinder vorzugehen, das weiß ich nicht. Wenn er nicht mehr aber die Kinder auf frischer Tat? Meistens sind es mehrere, und dann läßt es einer auf den anderen. Eine Ermahnung an die Eltern sowie die Bitte an die Verkehrspolizei, die Kinder immer wieder darauf hinzuweisen, parkende Wagen in Ruhe zu lassen, könnte vielleicht zu einer Befreiung dieser unheilbaren Zustände führen. F. F.

Sperreländer für Fußgänger am Riedel

Da viele Fußgänger immer noch nicht gelernt haben, richtig über die Straße zu gehen, auch wenn an den gefährlichsten Stellen keine Sperre vorhanden ist, hat man jetzt am Riedel zu einem Radfahrmittel gegriffen. Sperreländer, die zusammen eine Länge von über 50 Meter haben, bringen jeden Fußgänger an der vorgeschriebenen Stelle der Fahrbahn zu freuzen. Durch diese Verengung wird der Fußverkehr an dem Schnittpunkt der Riedel zusammenstoßenden Straßen stark entlastet.

Neue Ankle in der Mütterchule

Eingangsbesuche: Montag, den 1. August, 10 Uhr und 15 Uhr sowie Donnerstag, 18. August, 19.30 Uhr. Krankepflege: Dienstag, 2. August, 19.30 Uhr und 16. August 15 Uhr. Erziehungsfragen mit Anleitung zum Nähen: Dienstag, 16. August, 15 Uhr. Kochen und Haushaltung: Montag, 1. August, 19.30 Uhr, Freitag, 5. August, 19.30 Uhr, Sonntag, 16. August, 15 Uhr. Nähen, Aendern, Ausbessern: Dienstag, 16. August, 15 Uhr, Freitag, 19. August, 19.30 Uhr. Wollwolle, 24. August, 19.30 Uhr. Nähen, Aendern, Ausbessern, 11. Teil: Dienstag, 16. August, 19.30 Uhr. Anmeldungen an die Mütterchule, Leipziger Straße 17, II. Fernruf: 32084.

Wenn die Sonne sinkt ...

Abend an der Peißnitzspitze

Die Sonne ist hinter der Peißnitzhöhe zwischen die Wolken getreten. Raß und glühend kamen die aranen Regenfälle über die Spitze an. Die Wolken sind gelblich, sagen blauen über den Himmel und liegen nur im Westen, tief am Horizont, ein Voch offen, durch das die mattgelben Strahlen des großen Lichtes wie leuchtende Finger zur Erde tauchten. Ein leichter Westwind hatte sich angemacht und trauerte die trage dahinschiebende Wasserfläche der Saale zu kleinen Wellen, erzeugte dort, wo der Fluß breit und offen dalag, kleine Regenwischen, — hüpfende spritzende Einzelwellen, und schon das Wasser in breiten Schwellen vor sich her gegen das heile Ufer, wo es sich flachend und plätschernd an der Mauer brach.

Gitta schaukelte in der letzten Boote heimwärts, noch einmal heute, wie ein Ungeheuer aus grauer Vorseit, ein Schlepddampfer auf, kleine Außenbender knatterten schaumwühlend der Anlegestelle zu, und dann war Ruhe auf der eben noch belebten Saale.

Ammer noch fingerte die Sonne über die Wasserfläche, lächelte an die Uferländer, durchbrach Aufwitzer, Ried und Rohr und — fand endlich, was sie suchte: Langsam und vorsichtig, den Kopf wendend und angestrengt nach allen Richtungen äugend, ruberte, grübelte in den Verhältnissen einangestanden, mütter an dem Schiff des Fischeres auf die offene Fläche. Lange lag sie da ruhig, drehte nur dann und wann den Kopf nach der Seite, ob da etwas Verdächtigtes sei, richtete ihn nach oben, ob kein Raubvogel fäme und wendete sich dann nach dem Ufer, aus dem sie gekommen war. Klaffend trat sie das Wasser, richtete sich auf dem Fährer in die Höhe, ließ rauchend mit dem Flügel und ließ ein kurzes, lautes „Waga-Waga“ hören.

Da nubbelle und Fribbelle es plötzlich im Uferreich, die trockenen Schilfräuter raschel-

ten, Agelloben und Froschobis ätterteten auf ihren Stengel, und aus dem schäpigen Orbin ruberten eilig mit blühelichen Bemengungen weiß schwarz und gelb gepunktete Wildentenjung, klein und mollig wie die seidenen Fommlen an den Mähen der jungen Mädchen auf der Uferpromenade. Die kleine Torpedobote tauchten die Enten um die Mutter, die Schwimmfischen paddelten ungläublich schnell. Zwischen, wenn sie auf der Nabrunaschleife beim Galden einer besonders fetten Wasserfläche, zu weit abgenommen

Lager des Banues Saalfreis fällt aus!

Das Gebiet Mittelland der SA teilt mit, daß das für die Zeit vom 22. Juli bis 1. August angelegte Lager des Banues Saalfreis ausfällt.

waren, strampelten die Tierchen mit solcher Geschwindigkeit durch's Wasser, daß sie sich über die Oberfläche erhoben und auf ihr, — als wäre es festes Land — gleichschwebend dahintreiben, der Mutter nach, bis sie wieder den Halt verloren, einsinken und weiter-ruderten.

Ein wenig mehr dem zweiten Aufzuge an schwammen ebenfalls fünf kleine Enten auf dem Wasser. Die Spätergänger meinten es wären keine Wildenten, aber von diesen unterirdischen sie sich durch ihr fertig ausgebeißert, fast schwarzes Gefieder und dem hellen Streifen am Kopf. Ehen waren die beiden letzten Wasserfische noch da, jetzt fehlte sie urplötzlich verschwunden, und nur ein paar Krebse, deren Hinge sich beim Ufer zu ausbreiten, bezeichnen die Stelle, mo vor einem Augenblick die Schwimmvögel lagen.

Wir warten. Nichts ist mehr zu sehen von den beiden. Wären es Enten, dann hätten sie nicht den sechsten Teil der Zeit unter-

Enderfolg eines „Gelegenheitskaufes“

Er schwindelte, betrog — und weinte

Das Radiogerät, ein beliebtes Wertobjekt, um sich Geld zu verschaffen

Die Höhe der Strafe mit einem Jahr Gefängnis ließ die kleine Strafammer Halle auf die Verurteilung des Händlers Kris S. für ihn belachen, aber es erkannte eine Strafamt an Stelle der von dem Amtsgericht Halle am 24. Mai 1935 anonommenen Unterlagung für einen Mißfallbetrug an. Danach hätte sich der Angeklagte gerade am meisten gewehrt mit seinerlichen Beteuerungen, er habe doch nicht betrogen und das „Radiogerät“ voll bezahlt wollen. Er hatte aber weder die Anzahlung von 50 Mark geleistet noch eine Note abgetragen; dafür hatte er schon drei Wochen nach Abschluß des Kaufvertrages das wertvolle Gerät, das er für 245 Mark gekauft hatte, für 120 Mark weiterverkauft.

Dem Verkäufer, der ihm das Gerät erst einige Wochen zur Probe ausgeliefert hatte, hatte er beim Kauf vorgeschwiegen, daß er noch in sehr gut bezahlter Arbeit habe — in Wirklichkeit war er inwärtigen arbeitslos und frant genervt —, und später mußte er durch elendhaft schmeichelnde Ausreden ihn zu veranlassen, mit der Bezahlung zu warten. Außerdem war es seinen ganzen wirtschaftlichen Verhältnissen nach ein Unikum von ihm, sich ein teures Gerät zu erwischen, zumal seine Einkommen nicht einmal für die nötigen außerordentlichen Ausgaben, wie Aufnahmungen für sein zu erwartendes zweites Kind, reichten, und er schon Mietrückstände hatte.

Der Verkäufer dieses wertvollen Gerätes hat schließlich sein Eigentum — es war unter dem üblichen Vorbehalt verkauft — wieder-

erhalten. Der Käufer, den der Angeklagte zuerst unter allen möglichen Umständen nicht hat nennen wollen, hat es zurückgegeben. Auch er ist von S. gründlich geküßelt worden, und am Ende ist er noch der allein Geschädigte aus diesem Abzahlungs- und Täuschungsfall. Er ist auf den Kauf des Gerätes erst einmangenen, als ihm der Angeklagte eine Duntung vorlegte, daß die „letzte Rate“ von den 245 Mark bezahlt worden sei. Der Angeklagte hat sie geleistet, und es wird sich noch gegen ihn ein Strafverfahren wegen betrügerischer Urkundenfälschung deswegen anknüpfen. Der Käufer hat ferner das einzige Abzahlungsstück, das er auf den baren Kaufpreis von 120 Mark noch draufgelegt, auch nicht weiterverkauft. Auch das hat der Angeklagte verkauft. Das war der Enderfolg eines Gelegenheitskaufes.

Er fuhr Schudeltrab

Und was der Richter dazu sagte.

Die neue Straßenverkehrsordnung dient der Sicherheit aller Wegebenutzer in gleichem Maße. Jeder muß darauf bedacht sein, sich unter gewissenhaftiger Beachtung der Vorschriften in den Verkehrslinien einzufügen. Näherste wird da ein mit einem Schimmel bespannter Karrenwagen der Kreuzung einer Verkehrsstraße, auf der ein schwerer Fernlastzug in schneller Fahrt heranrollte. Der Karrenfuhrer des Fernverkehrs konnte die Verkehrsstraße nicht übersehen, und seine Pflicht wäre es gewesen, dem Lastzug die Vorfahrt zu lassen. Trotzdem fuhr er auf die Kreuzung los. „Ich komme schon noch hinter“, dachte er, „der Kraftfuhrer kann ja sein Tempo mäßigen.“

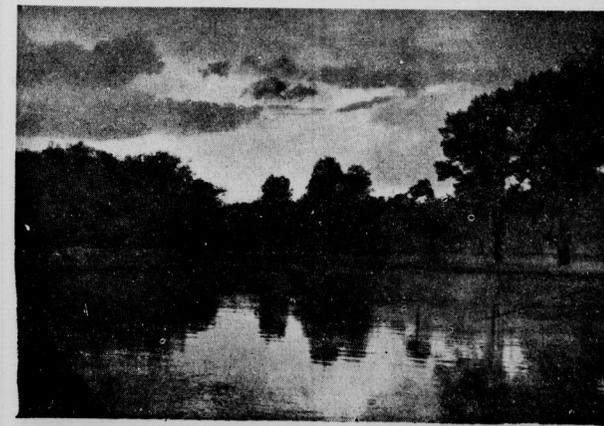
Es kam zu einem Zusammenstoß, der für den leistungsfähigen Karrenfuhrer sechs Wochen Strafkäfiger zur Folge hatte. Sein Vieh war zertrümmert, das schwerverletzte Pferd mußte getötet werden.

Als der Verkehrsrichter in der Verhandlung nach der Fahrgeschwindigkeit des Karrenfuhrers fragte, antwortete der angeklagte Karrenfuhrer, er sei „im Schudeltrab“ über die Kreuzung gefahren. Aus diesem Hinweis meinte der Richter, ergebe sich die strafbare Sorglosigkeit des Angeklagten. Der Begriff Schudeltrab deute das Fehlen jeder sorgfältigen Dacht an, zu der auch Vorker von Verkehrsfahrern, wie jeder andere Verkehrs- teilnehmer, besonders an Kreuzungen verpflichtet seien.

W. Z. (RAS.)

Die Großveranstaltung in der Kampfbahn

Am 23. Juli, abends, in der dortigen Weich-Kampfbahn in Halle ist folgende Programmfolge vorgelesen: 1. Verzug von Braun-schweig-Marien. 2. Duettenreihe zur Oper „Tosca“ von Richard Wagner. 3. Groß-Orgel von J. W. Sanden. 4. Die Himmelmahrt von S. v. Beethoven. 5. Zwei Stücke aus „Liederkreis“ von Grieg. 6. Motive aus „Mittelschiff“ von Richard Wagner. 7. Die Nacht von Franz Schubert. 8. Das Waldlied, Volksweise. 9. Schwelbische Märchenlied von Kämpfert. 10. Marsch des Deutschen Korps von L. v. Beethoven. 11. Sebn-Marsch von K. Lange. 12. Nadekts-Marsch von Joh. Strauß. 13. Helene-Marsch von Fr. Schubert. 14. Vittoria-Marsch von G. Reumann. 15. Seimungs-Marsch von R. Strauß. Anschließend folgt das Riesen-Werke, nach dem die Veranstaltung eines besonderen Abschlusses findet.



(Bild: Müller.)

Wasser! — Oder nicht? Sie sind abgeflohen? Schreit Ihnen nicht die Luft im Ohren, die Sie hören, über hundert bis in die Ferne, da lauchst plöglich, weit von der Stelle, an der vorhin die Tiere lagen, aber nicht vor mir, ein kleiner schwarzer Kopf mit hellem Glanz aus dem Wasser, und mit ihm ein schwarzes Knäuelchen an und ist — Blup! — schon wieder verschwunden. Desmal kann ich noch länger zählen, ehe sich ein der Tiere wieder sehen läßt: Es sind Fischbühnen, hervorragende Zander, die auf ihrer Vorhandelehre liegen sie den Fischen nach und beobachten dabei die Fische und den kurzen Stummelschwanz wie ihr großes Verließ, der Platanum zum Nudeln und Steuern in geschickter, daß ihnen auch der schnellste Weisfisch nicht entgeht und in den immer hungrigen Magen wandert.

Um 11 der schmale Sonnenkreise, hinübergeht an der Antefisch, leuchtet mildmarm ins Unterholz und weht auch da das Leben: Ein kurzer scharfer Schrei, metallisch und hart, wie der Ton einer Trompete, ertönt aus dem Dickicht: der Wildfangen schreit die fünfende Sonne. Hochaufrecht steht er im dichten Gras. Sein aufrechter Brustflügel spiegelt das Licht wieder und schillert in bunten Farben. Da hat uns das scharfe Tier erwischt, und eilend trippelt der Doktor, mit seinem Schwanzfächer die Gräser fegend, ins Gebüsch.

Der rosafarbene Sonnenkreis ist weitergewandert und liegt jetzt auf dem Stamm einer hohen Birke. Ein großer, bunter Vogel kommt mit gelbem Geflügel über die Büsche geschwirrt, hat an der Birke aufgeflickert kreuzt an ihrem Stamm empor, und plötzlich schallt weithin vernehmbar ein wiederendes, schimmerndes Trommeln, wie von einem Uhrwerk: erweckt durch die Stimme an der Reihenspitze: Der Antefisch trommelt seinen Vorfuß durch den Wald! Schnell, wie ein kleiner Pfeil, kommt hinter der Birke ein Schnabel gegen den Ast, dann laßt der bunte Vogel wieder sich schwebend auf und ist im scharfen Flug

mit einer Wendung zwischen den Bäumen verschwindet. Der Antefisch schreit wieder das Hässeln und Klopfen. Dann wird es still an der grünen Ästel. Die Sonne ist hinter dem Birkenwäldchen verschwunden; das Leben ist kleiner, doch ist der Saal erfüllt mit dem kühnen Klang. Man kennt die Nacht hinter dem Nadelwäldchen herauf, zieht ihre dunklen Schleier über das Nadelholz, sinkt in die Wärme und Wärme. — Dann klopft es wieder das laute Klagenhören fischerer Wäldchen über das Wasser; die große Stille legt sich über das träumende Land.

A. Müller.

Sängerfahrt der „Mythe“ nach Ziegeleben.
Kürzlich rief der Männergesangsverein Frohsinn in Ziegeleben zum fröhlichen Weistritte, und so führen denn wohl an die 40 halblotte Sänger eines Sonnabends nach Ziegeleben. Derhalb war der Empfang und herzlich war er und im Kreise der beiden Sonnenbrüder. Das Vereinsfest in Ziegeleben war überfüllt von Gästen und Freunden. In singenden und klingenden Stunden warteten die beiden Chöre mit vielen Chorvorsängern auf. Vereinsführer Reichenbach leitete die Gesangsreise. Die Mythe in Halle sprach über das Verhältnis der Sänger aus Stadt und Land und überreichte dem Pruderverein als Andenken ein Gedichtbändchen. Der Männergesangsverein Frohsinn ließ durch seinen Vereinsführer einen Mannschüler Bekersberger als Erntedank und Berechnung übergeben. Bis spät in die Nacht hinein erklangen lustige und ernste Reigen. Auch ein schönes Theaterstück brachte Stimmung und Humor.

Am folgenden Sonntagmorgen vereinigte sich die Chöre zu einem Maskenfest auf dem Platz, das unter der Leitung des Chorleiters G. J. Müller und Musikleiters J. W. J. Müller in einem großen Saal zum Besten kam. Die Mythe und ihr Volksensemble wurde beglückwünscht durch das Konzert zum Teil durch die Kapelle Müller aus Hofmannsdorf. Am Nachmittag fanden sich die Sänger zu fröhlichem Abendessen zusammen und am späten Abend erfolgte die Rückreise.

Das Ufa-Theater wird erneuert

Das Ufa-Theater, „Alte Promenade“ schließt ab Freitag, dem 22. Juli, auf ungefähr drei Jahre, seine Pforten, um das am 1. März 1903 einer eingehenden Erneuerung in architektonischer, malerischer und technischer Hinsicht zu unterziehen.

Reichsbürger und Gemeindeglieder

Da die Einwidmung des neuen Reichsbürgerrechts noch nicht abgeschlossen ist, herrscht oft noch eine erhebliche Unklarheit über die Begriffe Staats- und Gemeindeglieder. Der Reichsbürgerleiter im Hauptamt für Kommunalwesen, Albrecht Haupt, gibt deshalb in der Gemeindebeamten-Zeitung einen Ueberblick über das geltende Recht. Es gibt heute in Deutschland nur noch eine deutsche Staatsangehörigkeit. Das Reichsbürgerrecht wird durch Vererbung des Reichsbürgerrechts erworben. Da die endgültigen Vorschriften über den Reichsbürgerbrief noch nicht erlassen sind, gelten vorläufig als Reichsbürger die Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Völkern. Die beim Inkrafttreten des Reichsbürgergesetzes am 29. September 1905 das Reichsbürgerrecht besaßen haben oder denen das vorläufige Reichsbürgerrecht verliehen worden ist.

Ausgeschlossen vom Reichsbürgerrecht sind Juden, und damit auch vom Gemeindegliederrecht. Der Erwerb des Gemeindegliederrechts durch Vererbung des Reichsbürgerrechts ist bei weiteren Vererbungen abhängrig: Vollendung des 25. Lebensjahres, Wohnung seit mindestens einem Jahr in der Gemeinde und Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verlust des Reichsbürgerrechts kann durch Erwerb eines fremden Reichsbürgerrechts erlöschen bei Wegzug aus der Gemeinde und Verlust des deutschen Reichsbürgerrechts. Die Vererbung des Bürgerrechts tritt ein durch ehrenbürgerschaftlichen Reichsbürgerrechts durch bürgerliche Ehrenrechte und durch Abkennung wegen unehrenhafter Ablehnung

einer ehrenbürgerschaftlichen Tätigkeit oder Pflichtenübung in öffentlichen Ämtern. Eine besondere Art des Bürgerrechts ist das Ehrenbürgerrecht, das für Verdienste um Volk, Staat oder Gemeinde verliehen werden kann, jedoch nur in wirklich begründeten Fällen.

Goldene Hochzeit feiert am heutigen Donnerstag in Wörmitz der Fischermeister Richard Laßmann

am mit seiner Ehefrau in geistiger und körperlicher Frische. Laßmann gehört seit 52 Jahren dem HZ-Reichsbürgerbund (Hauptverband) als Mitglied an und ist Ehrenmitglied der ersten Kriegerehrenamerikabund von 1815-60 in Halle. Den Morgen 4 Uhr rubert er mit seiner Ehefrau mit dem Boot hinaus auf die Saale zum Fischfang.

Beide Oberreifen gebohrt

Am Mittwoch gegen 15.15 Uhr stießen in der Großen Zeinstraße ein Radfahrer und ein Kutschwagen aufeinander. Der Radfahrer brach beide Oberreifen und wurde mit dem Kutschwagen des Herrn Kreuzes einer Unfall angeführt. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Mit Nivea in Luft und Sonne!

Dann bleibt Ihre Haut weich und geschmeidig, sie wird auch rötlicher braun. Woher die Wirkung? Vom Cusert, das Nivea tief in die Hautporen eindringen läßt.



Oberförsters Habr.

ROMAN VON ANNEGRET HOFF

Kortepublizistik-Verlag Fritz Mardice, Leipzig 61

(19. Fortsetzung)

„Junge Tiere sind lieb!“ bestätigte Bernd, und Anse vollendete die Rede.
„Junge Tiere, und vor allem erst kleine Kinder!“ Ihre Augen loben mißbilligend auf Bernd. „Der mögen Sie etwa kleine Kinder nicht?“
„Doch... gewiß, aber... was soll man mit kleinen Kindern anfangen?“ wußte Bernd aus.

„Anfangen?“ Anse war wirklich erstaunt. „Sie haben! Was sonst?“
„Kleine Kinder liebhaben.“ Bernd schüttelte den Kopf. Das schien nicht nach seinem Geschmack zu sein. „Und dann...“

„Und dann...“ Bernd schüttelte den Kopf. Das schien nicht nach seinem Geschmack zu sein. „Und dann...“

„Erlauben Sie mir, Anse, denken Sie ich will lieber einmal kleine Kinder haben?“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“
„Aber wären Sie's nicht doch Sie...“

andererseits. Nur gut, daß sie niemand gesehen hatte.

„Ich glaube es schon, aber da ist doch nichts weiter dabei, Herr Doktor.“ Da schenke Sie auf Ihr Zimmer und ziehen sich um. — Ja, so ist es eben, wenn man so herumtrüffelt. Ueberhaupt, wir wollen doch lernen!

„Aber was ist ja noch. Aber da sage ich Ihnen, nochmals, laute ich mich nicht von Ihren Reden.“
„Sind nicht meine, sind ja Ihre!“ widerstand Anse lachend.

„Mit gut, um unseren Namen lasse ich mich nicht weiter auszuhalten.“
„Es wird nicht mehr lange dauern, und Sie sind fort.“ Da wird es wohl nicht noch einmal vorkommen.“ sagte Anse gleichgültig, doch die dreiste sich heraus, damit der Mann ihren Gesichtsausdruck nicht sehen konnte.

„Es war doch ein eigenes Gefühl, wenn man daran dachte, daß dieser... dieser Dickkopf nicht mehr da sein würde. Sie wissen doch ja wirklich nichts aus ihm...“
„Aber man muß sich eben an ihn gewöhnen, und er gehörte mit zum Hause und zu ihren Pflichten.“

„Nein, das wird nicht vorkommen.“ sagte Bernd in Gedanken. „Es wird sich einige Jahre, bis ich wieder einmal bekomme.“

„Vielleicht bin ich dann nicht mehr hier!“ sagte Anse verjüngt, obgleich sie genau wußte, daß sie ohne Not nicht von hier fortging.

„Nicht mehr hier sein?“ wiederholte Bernd geblendet. „Aber Anse, das geht doch nicht! Mit wem soll ich denn dann Dänisch sprechen, mit wem soll ich wieder kommen?“

„Dann werden Sie es schon so können, daß Sie mich nicht mehr brauchen.“ gab Anse trocken zur Antwort.

„Ja, so gut werde ich es bestimmt nicht können. Und außerdem — ich will noch Schindlich lernen, und das können Sie doch auch.“

„Anse wollte ihm eine abschneidende Antwort geben, als plötzlich auf dem Hofe die Stimme der Frau Farrer erscholl:

„Bernd, wo steht du? Beeceren?“
„Nicht hand Bernd an der Wobende und frage: Wutchen, hier bin ich bei den Katzen. Die Anse hat sie mir eben gezeigt. Was ist denn los?“

„Eine Dörschleife ist für dich gekommen!“
„Ich komme, warte, ich komme!“ sagte Bernd und rannte hastig über den Hof zum Hause hinunter, ohne noch einmal nach Anse zu sehen, die mit einem resignierten Lächeln dem Manne nachsah.

Was war es nur, was sie an dem Manne anging? grübelte sie unabläßig.

Dabei ganken sie fast immer noch herum, die heute morgen, Tage der ganze Herr jungen Herrn Doktor absolut nicht vertragen. In Gedanken behauptete sie immer, er hätte so einen hochfahrenden Ton an sich. Und immer, die möchte sie überhört nicht. Sie waren arrogant, wollten alles besser wissen, sahen die Frau über die Schulter an und ließen sie sehen, wenn sie etwas anderes im Kopfe hatten.

Und redete sich das alles nur ein, denn wenn sie doch nicht, wie die Wobende gewesen waren, dann mußte sie ihr Urteil bekräftigen. Vater war stets gleichbleibend lieb zur Mutter gewesen, trotzdem doch Mutter manchmal eigenartig gewesen war. Und auch viele andere, die sie gekannt hatte, waren gut und

sich gemein, doch das alles hatten zwei solche Männer — eben ihr Onkel und sein Sohn — zunichte gemacht, und Anse traute ihnen alles Schiedes zu.

Bestimmte konnte sie die Katzen in das tiefe Loch, welches sie sich gemacht hatten, feste die alte Sage dazu, schloß die Bodenlücke und stieg langsam die Treppe hinunter. Rechts sah sie noch einmal das hübsche Bild des Colters an, bevor sie aus dem Stümpfen ging.

Wie bald würde das Auto den Sohn des Hauses wieder forttragen, hinaus in die Welt — vielleicht in ihre geliebte Dänemark.

Bernd stand im Parkgarten und schimpfte. Man konnte nicht gehen er sitzen, und was er nicht und deutlich. Frau Farrer zog ihn sofort dauernd am Armel, damit er ins Haus kam, aber verabschied. Bernd wankte und wich nicht, und wie leicht konnte es sein, daß er sich irgendwo verirren und im harte.

Und so etwas geschah in einem Parkhausel. Doch Bernd war zu müde. Befam er eine Dörschleife, daß die vorliegenden Arbeiten nachmittags bis zum nächsten Jahre bleiben sollten. Aus welchem Grunde wurde er nicht, wor ihm auch ziemlich gleich. Nach seiner Rückkehr sollte er sich beim Hofmann der Stadt Hamburg melden.

Wie gut hatte er jetzt nach Copenhagen fahren können, um sich die Wohnung vorzulegen. Statt dessen sah er hier und ließ Gott einen guten Mann sein.

„Frau Farrer war froh, daß sich ihr Sohn endlich beruhigt hatte. Sie wußte ja noch nicht einmal, was sie ihm zu sagen hatte.“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

„Aber wenn nichts los ist...“
„Aber wenn nichts los ist...“

Boden wegnehmen lassen, weil sie ihn brauchen, notwendig brauchen.“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“
„Aber denn das Meer so viel Boden, Bernd?“

Heilpflanzenammlung wird organisiert

Zur Förderung des Sammelns wird wochenlang Bestellungen aus der Braunkohl- und Torfbergbauindustrie...

Schärfte Prüfung der Vogelfänger

Der Reichsforstmeister hat in seiner Eigenschaft als Oberste Naturfahrschreiber den Jagd nachfolgend...

Als Jagdzeit gilt für dieses Jahr im wesentlichen die Zeit vom 15. September bis 30. Februar...

Fünf Doppelhäuser mit zehn Wohnungen

Spatenstich zur Stammarbeitersiedlung

Die Braunkohlwerke Brudorf sorgen für ihre Gefolgschaft

Nach mühseliger Vorbereitung konnte am Montag vormittag der erste Spatenstich zur Stammarbeitersiedlung...

Hierzu vollzog Dr. Weber mit dem Spaten, daß die Arbeiter in den entstehenden Heimen auch weiterhin treue Gefolgschaftsmitglieder der Gefolgschaft bleiben werden...

Was bieten die Jugendherbergen im Gau?

Die deutsche Jugend sucht heute ihr schönes Vaterland durch Wanderungen und Fahrten kennenzulernen...

In Mitten an im Gau stehen 117 Betten und zwei Tagesräume zur Verfügung...

(Gara) 180 Betten und drei Tagesräume. In folgenden durch den Winterport bekannten Garzorten gibt es 106 Betten und drei Tagesräume...

Reise nach Österreich!

Der Reichsinnenminister weist in einem an alle Reichsbürger gerichteten Erlaß darauf hin, daß entgegen einer vielfach verbreiteten Ansicht in Österreich überall noch reichliche Möglichkeiten bestehen...

Jagd-Literatur

Deutsche Jagd, die Jagdschrift, die im Verlag von J. Neumann, Neudamm, höchstens erscheinend, bringt in ihrem Inhalt einen ausgereiften Aufsatz über die Bedeutung der Jagd...

C. S. FORESTER DER KAPITÄN Aus dem Englischen übertragen von Fritz von Bohmer / Wolfgang Krüger-Verlag, Berlin

Nachdem das spanische Kriegsschiff "Atariba" an der Westküste von Afrika von der britischen Freigale "Adria" unter ihrem Kapitän Hornblower...

dem Himmel, daß es ihm ermöglicht worden war, sieben Monate lang die Mannschaft einzuzerzieren...

läßt nicht nach. Dabei bin ich überzeugt, daß wir Ihnen ganz gehörig ansehnlich haben...

„Der Dualm wird etwas dünner, Sir. Ich möchte annehmen, daß eine leichte Brise aufkommt.“

ler. Wieder konnte man das langsamende, getriebene Wasser aus dem Wind sehen...

„Perfekt und serpilliert hing das Vorgehrt der „Atariba“ von ihrem Bug herunter. Nun sah man in schwebender Zerschneidung aus dem Kreuzarm über Bord gehen...

(24. Fortsetzung) Pöblich stand Buß neben seinem Kommandanten. Die „Atariba“ fuhr die Westküste, Sir!“

„Der Dualm wird etwas dünner, Sir. Ich möchte annehmen, daß eine leichte Brise aufkommt.“

„Ein etwas härterer Wind setzte ein. Die zusammenhängenden Wälder wurden getrieben und nun war es, als habe sich der Bühnenvorhang von einer Szene, Dordrüber lag die „Atariba“, und sie glorierte vor dem Blick. Der behelmte Aufseher...

„Der Wind kam stöbweise aus nicht gleichbleibender Richtung, und die Dunkelheit erhellte es noch mehr, den Winkel aufzuklären, in dem sich die beiden Schiffe einander näherten.“

Durch den Rauch sah Hornblower zum Oberdeck der „Adria“ hinauf. Der Kapitän, der das geschäftige Hin und Her der Kartusche behalt herbeistehenden Schiffsjungen, die herbeistehenden Anweisungen der Geschützbedienungen, die Toten und Verwundeten, das Soldatentum und den Gern beobachtet hätte...

„Aber nach Mann find bei der Pumpe zermalmte Wasser, Sir... Es war fürchterlich, Sir.“

„Aber nach Mann find bei der Pumpe zermalmte Wasser, Sir... Es war fürchterlich, Sir.“

„Aber nach Mann find bei der Pumpe zermalmte Wasser, Sir... Es war fürchterlich, Sir.“

R. L. Baraniecky:

Der Kamelopard

Abends sieben Uhr. Meine Frau und ich sitzen in der Dinede. Wir haben die Zeitung in zwei Teile geteilt; einen Teil bekam sie, den andern ich. Meine Frau liest die Tagesereignisse, ich bin in die 78. Fortsetzung des Romans „Sauriacs Nächte“ vertieft. Gerade, als die Spannung am höchsten ist, unterbricht mich meine Frau:

„Bitte, was ist das, ein Kamelopard?“
Das Kapitel ist derart spannend, daß ich nicht aufblicke, und während des Lesens antworte: „Ein Tier.“

Eine Sekunde Stille, dann ein Nies mit der flachen Hand auf den Tisch. Erschrocken fahre ich empvor.

„Was ist, hast du eine Niese erschlagen?“ frage ich.

Meine Frau sieht mich funkelnden Auges an. Doch ein Kamelopard ein Tier und kein Pfeifentabak ist, weiß ich auch. Aber was für ein Tier ist es?“

„Na eben ein Kamelopard. Das ist doch so normal. Oder hast du schon jemals gehört, daß man zu einem Frosch Königum geht hat?“

„Das nicht. Aber zu einem Frosch kann man auch Unfe lazen.“

„Zur Kröte, bitte.“

„Aha, das ist doch egal.“

„Rein, das ist nicht egal. Ein Frosch kann niemals eine Kröte sein, eine Kröte aber eine Unfe.“

„Wenn also eine Kröte eine Unfe sein kann, so muß doch dieser Kamelopard auch etwas anderes sein.“

„Wer sagt das? Ein Kamelopard ist und bleibt ein Kamelopard. Und Kamelopard ist und bleibt ein Kamelopard.“

„Dann erkläre mir, was ein Kamelopard ist. Gehört er zu den Säugtieren, ist er ein Vierfüßler, lebt er in der Luft oder im Wasser?“

„Säugtiere leben nicht im Wasser.“

„Ah! Und der Hund?“

„Der lebt doch nicht im Wasser.“

„Aber er schwimmt im Wasser.“

„Deshalb muß er nicht im Wasser leben.“

„Er lebt aber doch im Wasser! Oder hast du schon einen toten Hund im Wasser schwimmen gesehen?“

„Ja, einen ertrunkenen.“

„Du verdröckst die Wörter.“

„Nicht im geringsten. Aber im Wasser schwimmt gar viel.“

„Bäume zum Beispiel nicht.“

„Auch, ich schwimm im Wasser, du schwimmst im Wasser, eine Wans schwimmt...“

„Werde nicht anmaßlich!“

„Wo du wieder hindenst! Ich hab' dir nur erklären wollen...“

...was ein Kamelopard ist. Darauf warte ich schon eine Stunde. Vielleicht weißt du gar nicht, was das für ein Tier ist?“

„Na, erlaube! Bei meinen Kenntnissen in der Zoologie! Hebräisch weiß jeder Mensch, was ein Kamelopard ist. Das sagt schon der Name! Der Kamelopard ist ein — Kamel!“

„Aber du hast doch vorher gesagt, so wenig ein Frosch ein Königum ist, so wenig kann ein Kamelopard etwas anderes sein.“

„Wer hat das gesagt?“

„Du hast das gesagt? Da hast du mich falsch verstanden. Ein Pferd ist kein Kuh. Aber zum Pferd kann man auch Unfe lazen. Und ein Kamelopard ist und bleibt ein Kamelopard, man kann aber auch Kamel dazu lazen.“

„Warum hat man dann den Namen Kamel noch das Hebräische „opard“ angehängt?“

„Warum, warum, warum? Warum hat man dem Pferd das „den“ angehängt?“

„Das hängt man jedem Tier völlig zurecht an.“

„So? Dann heißt das Kaninchen eigentlich Kanin?“



Ein festes Ferienkind
(Scherl-Bilderdienst-M.)

„Da ist das „den“ notwendig.“
„Und beim Kamelopard das „opard.“
„Vielleicht ist der Kamelopard gar kein Kamel, sondern ein — Leopard.“

„Ja, bin ich froh, daß, einfach weg. Das soll ich darauf sagen? Zufälligweilich nehme ich das Veriton aus dem Wörterbuch und reide es meiner Frau mit den Worten: „Auf meine zoologischen Kenntnisse fannst du dich verlassen.“

Meine Frau schließt das Buch auf, liest, lacht laut, hält mir dann das Buch unter die Nase, und erlaunt leise ich: „Der Kamelopard (Wiraffe).“

Meine Frau sieht mich lächelnd von der Seite an und sagt: „Bei deinen zoologischen Kenntnissen wird es dir sicher ein leichtes sein, mir zu erklären, unter welche Affenart die Gize — affe fällt!“

Eine Fehde England — USA

Zwischen den Offizieren des englischen Dampfers „Frontonia“ und dem Herrlicher des amerikanischen Films „Dodd Jeff“ ist eine heftige Fehde ausgebrochen. In diesem Film spielt Freddie Bartholomew einen kleinen englischen Jungen, der bei einem Brillantenraub beteiligt ist, wird, in eine Detektivrolle kommt, moralisch gelehrt wird und den Entschluß faßt, Offizier in der englischen Marine zu werden. Die englischen Offiziere wenden sich nun gegen die Unterhaltung, ein Angehöriger ihres Berufes könne in seiner Jugend Juwelendiebstahl und Jagd einer Beförderungsinstitut gemein. Die amerikanischen Presse weicht sich gegen diesen Protest. Sie vertritt den Standpunkt, daß es ein durchaus moralisches Beginnen sei, die innere Wandlung eines in seiner Jugend getrauselten Menschen zu

Wolfgang Jünemann:

Der Waffenstillstand

Es ist bekannt, daß der Sieger von Waterloo, der Feldmarschall Blücher, nach der Besetzung der französischen Hauptstadt alle gute Laune verlor.

Der mitreisende Schwarm der Schlacht von Waterloo und die wüthende Verfolgung des holländischen Bonapartes und Hebelten drohten im leichten Geplänkel der Wänter finstern zu verpuffen. Die Herren von der Feder, fuhrte da der Feldmarschall, sollten nur einmal mitreden in der mörderischen Feuer stehen, sie würden schnell begreifen, was es bedeutet, wenn der brave Musketier mit seinem Blut und Leben den ganzen Unfahn, den sie angerichtet, wieder wettzumachen hat!

Sollten sie sich doch an ihm ein Beispiel nehmen, als er vor Paris gelegen und Davoust, den er von Hamburg her im Regen hatte, schickte ihnen übers Maul faßt! Bis dann die Offiziere feintakt darum boten, mit ihm über die Einstellung der Feindseligkeiten verhandeln zu dürfen.

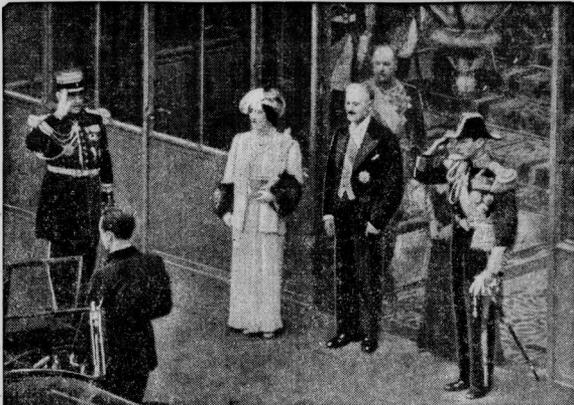
„Sollen sie kommen!“ hatte der Feldmarschall vor sich hin gebremst, und die Luft war mit diesen Rauchwolken aus der stübigen Weite gefüllt, „ich werd's ihnen schon besorgen.“

Und er besorgte es ihnen. Als man Blücher die Ankunft der Pariser Unterhändler meldete, nickte er kurz dem Adjutanten zu und nahm seine Wanderung durch das Zimmer, die Hände auf dem Hüften, weiter auf. Die Köpfe waren hoch, er dachte, er die kleinen Feingeln unter den süßigen Brauen bligten belustigt auf. Als Blücher dann nach geraumer Zeit glaubte, die Abgeordneten hätten genügend Ruhe gehabt, sich auf die Unterredung vorzubereiten, setzte er sich an den Tisch, der in der Mitte des Raumes stand, streckte die Reiterstiefel von sich und paffte gewaltig in das Zimmer hinein, zum Zeichen dessen, daß er nunmehr bereit sei. Voran der Adjutant die Tür öffnete und den Franzosen den Weg freibag.

Blücher, der sich einige Papiere, die auf dem Tische lagen, schmunzelnd vorgenommen, schien sehr verärgert, als die Unterhändler nachdenklich ägerten über die Schwelle traten. Wie aus vieler Arbeit blühte Blücher auf und blies den belächelnden Duetten des preussischen Kanalarbeiteres vor sich hin, so daß ein gewaltige Wolke zwischen ihm und den Abgeordneten entstand. Blücher jedoch dachte nicht daran, seine Pfeife aus dem Munde, geschweige aus der Hand zu tun, er wies mit ihr nur flüchtig auf seinem Dolmetscher hinüber, der auf diesen Wink hin die Verhandlung eröffnen zu müssen glaubte.

Nach einigen Fragen und Antworten ergaben sich indessen bereits Unstimmigkeiten auf der Seite der Pariser, von denen sich einige durchaus nicht damit abfinden vermochten, daß das französische Votum hinter die Leuze zurückgeben sollte, was Blücher unumstößliche Bedingung war, wie er in das aufgeregte Hin und Her drohend hineingröhlte.

Der Feldmarschall sah sich die Ratlosigkeit der Herren eine Weile an, dann sprang er — die Pfeife vor ihm ausgegangen und Blücher wie jeder leidenschaftliche Raucher dadurch in seinem Behagen empfindlich gestört — von



König Georg und Königin Elisabeth von Staatspräsident Lebrun empfangen
Bald nach ihrer Ankunft in Paris stattete das englische Königspaar dem Staatspräsidenten Lebrun in Elysee seinen Staatsbesuch ab. Unser Bild zeigt den König, Staatspräsident Lebrun und Königin Elisabeth nach dem Empfang. (Scherl-Bilderdienst-M.)

seinen. Für Amerika sei ein Film wertvoll, durch den die Jugend aneregt werde, Marineoffizier zu werden, als beispielsweise gewisse Gangster-Filme, die bei unreifen Menschen abstoßende Wirkungen erwecken. Die englischen Offiziere haben sich jedoch nicht beruhigt und beabsichtigen, ihre Negierung zu einem offiziellen Schritt zu bewegen.

ist der echte Schöferbund, mit seinem Herrn führt, wenn das letzte Bild Brot fehlt, der treue.“ In einer anderen Zukunfts wird Schöpferbund zitiert: „Je mehr ich die Menschen kenne, desto mehr liebe ich die Hunde.“ Die Zukunfts wird dann fort: „Ich habe Hunde aller Rassen gesehen. Schließlich aber ist meine Wahl auf den Deutschen Schöferbund gefallen, der das treueste Tier ist, das ich kenne.“ Hoffen wir, daß der Treue-Preis, der dem braunen Deutschen Schöferhund in Frankreich ausgeteilt worden ist, die französische Eigenliebe nicht so sehr verletzt hat, daß sich daraus eine Verstärkung der deutsch-französischen Beziehungen ergibt.

Wenn eine Schreieule verliebt ist

Ein englischer Unterhaus-Abgeordneter, der in einem Londoner Gartenviertel wohnt, kommt mit seiner Kamille seit einiger Zeit nicht mehr zum Schlafen. Doch auf einem Baum hinter seinem Hause sitzt ein Vögelchen Schreieule, und der „Gedank“ des vertieften Mannchens, der oft schill von seinem Weibchen erwidert wird, macht das Schlafen unmöglich. Die gestörten Bewohner verbringen mehrere Stunden in der Nacht damit, mit Vögeln, Alibehörern und anderen Gegenständen nach den lästigen Sängern zu werfen, was aber offenbar nur die Wirkung hat, sie in ihrem lauten Tun noch zu befeuern. Der Abgeordnete, der natürlich die Gesetze kennt, weiß, daß die Schreieule unter Jagd steht. Er würde daher eine entsprechende Strafe riskieren, wenn er die lästigen Vögel abschötte. Er hat sich an den Landwirtschaftsminister um Abhilfe gewandt, dieser aber antwortete, daß ihn die Sache nichts anginge. Nun machte er eine Eingabe an den Londoner Stadtrat und verlangte, der Stadtratsverein solle die Vögel einfangen und tragend draußen im Walde aussetzen. Aber auch der Stadtrat sieht keinen Grund für ein Eingreifen und so wird der arme Abgeordnete noch warten müssen, bis die Schreieule ihre Konzert von selbst einstellen.

Rosspiegelige Suche nach der Geliebten

Der Märchenprinz, der die ganze Welt durchdreht, um die verlorene Geliebte wiederzufinden, könnte sich das leisten, ein Verliebter des Lebens aber nicht — das ist der Standpunkt einer Mutter in Kapstadt, die suchen muß, wie ihr Sohn Zentunde verschwendet, um „das Mädchen seines Herzens“ zu entdecken. Ihr Sohn, ein Farmer, hatte sich in ein Mädchen verliebt, das er in einem Waldort, 100 Kilometer von seiner Farm entfernt, kennengelernt hat. Obwohl das Mädchen längst abgereist ist, fährt der Farmer seit Wochen zweimal täglich in diesen Waldort, in der Hoffnung, sie dort einmal wiederzufinden. Insgesamt hat er bereits 15.000 Kilometer mit seinem Wagen zurückgelegt, um die Verschwendung wiederzutreiben. Seine Farm vermag nicht mehr zu zahlen. Er kauft sich die modernsten Anzüge, um der Geliebten ja zu gefallen, wenn er sie wirklich einmal wiedersehen sollte. Die Mutter muß verzweifelt zusehen, wie das Vermögen, das in Jahrzehnten zusammengebracht worden war, dem Sohn unter den Händen zerrann, denn keine Ausgabe erschien ihm zu hoch, wenn sie seinem Ziel förderlich war. Die Mutter sah daher keinen anderen Ausweg, als bei Gericht den Antrag zu stellen, ihren eigenen Sohn zum Verschwendung zu erklären. Das Gericht hat nach Prüfung der Sachlage diesem Antrage vorläufig entsprochen.

Familiennamen für die jüdischen Eingeborenen

Ein italienische Regierungsverordnung hat verfügt, daß jetzt auch die Eingeborenen in Indien Familiennamen annehmen müssen. Ferner ist eine allgemeine Zählung der eingeborenen Bevölkerung in Indien angeordnet worden.

Trene, Hund und Eitelkeit

Ein Scherz, wenn auch ein kleiner, ist, so schreibt das „Berliner Tageblatt“, dem französischen Nationalrat zugefallen worden. Der Pariser „Ariano“ hatte ein Preisauschreiben veranstaltet über die Frage, welches der treueste Hund sei. Die Entscheidung in diesem Turnier der Hundereue fiel mit 331 Stimmen auf den Deutschen Schöferhund. Als Zweiter in der Rangliste der Treue erliefen der Westfälische Felsen mit den Worten mit: „Wieder ein Wettbewerb, dessen Ergebnis unsere nationale Eitelkeit ein wenig verlegt.“ Aus den Zukunfts, die der „Ariano“ veröffentlicht, geht hervor, daß der Deutsche Schöferhund auch in Frankreich seine guten Eigenschaften bewahrt. So schreibt eine Dame: „Dine Treue

Mehrsatz an Braunkohle Zahlen aus Ostelbien und Mitteldeutschland.

Bei dem Ostelbischen Braunkohle-Bund hat der Schriftföhrer am 26. Juli 1938...

Erzeugerpreis für Schoneisen.

Der Regierungsrat - Preisüberwachungsstelle in Wehrburg hat bekannt...

Verföhrung der Vertreter im Reichslandtag.

Das Reichslandtag bringt eine Verordnung zur Verföhrung der Vertreter im Reichslandtag...

Wichtig wie das „A B C“

Kauf Sportartikel nur bei Schnee!

Frau Cäcilie Zorn

ganz unerwartet im 88. Lebensjahre ihre Augen für immer.

Die tieftrauernden Kinder.

Halle (S.), Werle i. M., Fienstedt, Rostock i. M., St. Louis (U.S.A.).

Wichtig wie das „A B C“

Kauf Sportartikel nur bei Schnee!

VEREINS-NACHRICHTEN

Sarsfab. Sonntag, 24. Juli, Wanderung...

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Am Sonntag 27. Juli im Hauptstadion (Marxdenk) befindet sich eine Bekanntmachung...

Werde Mitglied der NSV

preisen Sie zu!

prima ROCKWURST

1/2 kg 38

Butter-Kaufe

Anzeigen haben Erfolg!!!

Neue Industriegerste bereits am Markt

Einheimische Frühkartoffeln reichlich angeliefert / Schweinauftrieb kleiner Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt.

Die Aufieferungen von allem Brotgetreide sind neuer Gesteige...

HY im Gerling-Konzern

Die Hauptversammlung der Gesellschaft des Gerlingkonzerns...

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 26. Juli. Weizenpreise einzeln, Saft und Verbrauchssteuern...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 26. Juli. Preise für 100 kg Silber...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with market prices for various goods like flour, oil, and meat in Halle.

Wasserstände von heute!

Table showing water levels for various rivers and locations.

Familien-Nachrichten

Am Dienstag mit Sonnenuntergang schloß unsere...

Frau Cäcilie Zorn

ganz unerwartet im 88. Lebensjahre ihre Augen für immer.

Die tieftrauernden Kinder.

Halle (S.), Werle i. M., Fienstedt, Rostock i. M., St. Louis (U.S.A.).

Wichtig wie das „A B C“

Kauf Sportartikel nur bei Schnee!

VEREINS-NACHRICHTEN

Sarsfab. Sonntag, 24. Juli, Wanderung...

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Am Sonntag 27. Juli im Hauptstadion (Marxdenk) befindet sich eine Bekanntmachung...

Werde Mitglied der NSV

preisen Sie zu!

prima ROCKWURST

1/2 kg 38

Butter-Kaufe

Anzeigen haben Erfolg!!!

Lebte Mischel gibt Anregung

9 schmackhafte Brotsorten erhalten Sie bei...

BUTTER-KRAUSE

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegen.)

Familiennachrichten

Geboren: Hedwig Wippinger geb. Sawitzke; Julius Hoff, 68 Jahre.

ERHOLUNGSREISEN

zur See mit dem besonders dafür angeordneten M.S. Mittelwälder der HANDBURG-AMERIKA LINIE

Sommerdelikatessen

die sich jeder leisten kann

Neue deutsche Fettbücklinge

Neue deutsche Fetterlinge eine Delikatesse, nur ca. 10 Stunden wässern

Sofortigen geschnittene

Seelische und küchenfertiges Filet auch im Sommer ein Genuß!

Sind Sie leicht abgespannt und müde?

Wenn Sie unter Schwächegefühlen, verbunden mit Unwohlsein, Ödemen und ähnlichen Beschwerden leiden...



ERHOLUNGSREISEN

zur See mit dem besonders dafür angeordneten M.S. Mittelwälder der HANDBURG-AMERIKA LINIE

Preiswerte Einzeilmöbel

Reiche Auswahl in vielen Formen und Farben Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschränke, Waschtische

BRUNO PARIS

Halle, Kl.-Uldstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. vom Markt

Reichslotterie FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG

Alle machen mit

Neue deutsche Fettbücklinge

Neue deutsche Fetterlinge eine Delikatesse, nur ca. 10 Stunden wässern

Sofortigen geschnittene

Seelische und küchenfertiges Filet auch im Sommer ein Genuß!

Sommerdelikatessen

die sich jeder leisten kann

Neue deutsche Fettbücklinge

Neue deutsche Fetterlinge eine Delikatesse, nur ca. 10 Stunden wässern

Sofortigen geschnittene

Seelische und küchenfertiges Filet auch im Sommer ein Genuß!

Sommerdelikatessen

die sich jeder leisten kann

Neue deutsche Fettbücklinge

Neue deutsche Fetterlinge eine Delikatesse, nur ca. 10 Stunden wässern

Sofortigen geschnittene

Seelische und küchenfertiges Filet auch im Sommer ein Genuß!

